

auch aus der geschichtlichen Darstellung, die eine spätere Zeit gegeben, für die ganze Zeit bis auf Camillus hervorleuchten. Doch ist es für keine Nation möglich, daß die ganze Zeit ihres Bestehens hindurch die Dichtung über den geschichtlichen Erinnerungen walte. Als nach dem gallischen Brande, der die vorhandenen Aufzeichnungen vernichtet hatte, sich das Andenken an die Vergangenheit herstellte, gab die in den samnitischen Kriegen entwickelte Kraft einen Schwung, vermöge dessen mächtige Bilder alter Heldengröße entstanden. Als aber die Römer ihre Waffen über das eigentliche Italien hinausstrugen und durch die Eroberungen der griechischen Gebiete in Süditalien und Sicilien mit fremden Kreisen des Lebens und Denkens bekannt wurden, mußte in dem Gefühl des Gegensatzes sich das Geseß einer nüchternen Betrachtung der eigenen Verhältnisse entwickeln, der Eindruck überlegener griechischer Bildung den Geist von der unvollkommenen die eigene Heldenzeit verherrlichenden Dichtung ablenken und die Weite des neuen Gesichtskreises, in welchem sich der Herrschbegier so große Ziele zeigten, die Erzählungen aus dem auf kleinen Raum beschränkten Leben der eigenen Vorzeit in Vergessenheit bringen. Diejenigen Römer, welche mit ihrem Geiste in die Strömung der neuen Zeit hineingezogen wurden, geriethen unter den Einfluß der griechischen Literatur, die in der ganzen übrigen Welt, so weit höhere Geistesbildung vorhanden war, eine Alleinherrschaft ausübte. Diese Richtung wurde der römischen Literatur schon durch Ennius angewiesen, der in der griechischen Stadt Rudia in Campanien geboren war und unter Fulvius Nobilior in Aetolien als Krieger diente. Zwar huldigte er in seinen Annalen, die in dem den Griechen entlehnten heroischen Versmaße die römische Geschichte von Aeneas bis auf des Dichters Zeit behandelten, noch römischen Ideen, aber die von ihm verfaßten Tragödien waren auch dem Inhalte nach griechisch. In der dramatischen Kunst gab es zwar Versuche, auf einheimische Grundlagen zu bauen. Es gab Lustspiele, die aus den Belustigungen des Landvolkes hervorgegangen waren und nach der oscischen Stadt Atella in Campanien Atellanen hießen. Eine fernere Ausbildung erhielt das Drama in den Lustspielen, in welchen römische Personen auftraten und die daher nach dem Gewande der Römer, der Toga, Komödien in der Toga hießen. Ebenso wurden Trauerspiele verfaßt, deren Stoff der römischen Geschichte angehörte und die man nach dem Amtskleide der Obrigkeit, der Prätorta, Stücke in der Prätorta nannte. Doch die Macht, welche die Werke der griechischen Literatur bereits besaßen, wandte die Gunst der mit den Blicken in die Ferne gerichteten Römer Nachbildungen des griechischen Drama's zu. Solche lieferten auf dem Gebiete der Komödie im Anschluß an die neue attische Komödie die beiden Dichter Plautus aus der umbrischen Stadt Sarsina, der in der Zeit des zweiten puni-